

Beschlussvorlage



Sachbearbeitung Amt für Familie, Bildung und Soziales
Datum 29.10.2021

Beschluss Ausschuss für Verwaltung, Bildung und Wirtschaftsförderung öffentlich 16.11.2021

Vorlage Nr.: 2021/128

Betreff: **Stadtmuseum Wendlingen am Neckar
Einrichtung einer archäologischen Abteilung in der Drittelscheuer
Antrag auf überplanmäßige Ausgabe**

Anlagen: Anlage Kostenfortschreibung

Beschlussantrag:

1. Kenntnisnahme über den Stand der Arbeiten.
2. Zustimmung zu den überplanmäßigen Ausgaben zur Einrichtungsproduktion für die archäologische Abteilung im Stadtmuseum Wendlingen am Neckar in Höhe von 26.000 Euro.

Vöhringer, Joachim

Steffen Weigel
Bürgermeister

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:

ja nein

Auswirkungen auf den Stellenplan:

ja nein

Auswirkungen auf den Klimaschutz: positiv

neutral

negativ

Sachverhalt:

1994 hat die Stadt Wendlingen am Neckar das Ensemble im Stadtteil Unterboihingen mit Pfarrhaus, Pfarr- und Drittelscheuer, Waschhaus und Pfarrgarten von der Katholischen Kirche übernommen mit dem Ziel, im Ensemble ein Stadtmuseum zur Stadtgeschichte der Stadt Wendlingen am Neckar einzurichten. Das bisherige Heimatmuseum war im alten Rathaus Unterboihingen untergebracht und musste 1997 geräumt werden, da das Gebäude verkauft wurde.

Ab dem Jahr 2000 wurde sanierungs- wie auch konzeptionstechnisch am Ensemble gearbeitet, um ein Stadtmuseum zu eröffnen.

2002 hat der Gemeinderat beschlossen, die Realisierung des Stadtmuseums aus finanziellen Gründen in 2 Bauphasen aufzuteilen. Die erste Bauphase umfasste den Ausbau und die Sanierung des ehemaligen Pfarrhauses. Die für später geplante Bauphase II sah den Ausbau der Scheuer vor. Schon damals war geplant, die archäologische Abteilung in der Pfarr- und Drittelscheuer unterzubringen.

Im September 2004 konnte das Stadtmuseum im alten Pfarrhaus eröffnet werden, Die Ausstellung der Stadtgeschichte im Pfarrhaus beginnt zeitepochenmäßig im Mittelalter.

Im Jahr 2007 und 2008 wird die Giebelfassade der Pfarrscheuer instandgesetzt, 2010 die Dachlattung. Der Museumsverein richtet in der Pfarrscheuer eine alte Schmiede sowie landwirtschaftliche und handwerkliche Gerätschaften zur Dauerausstellung ein.

Im Jahr 2015 erfolgten die ersten Überlegungen zur Durchführung der Sicherungsmaßnahmen für die Drittelscheuer.

2016 stimmt der Gemeinderat der Sicherungsmaßnahme und Umnutzung der Drittelscheuer zu, diese „soll in die Gesamtkonzeption des Stadtmuseums mit eingebunden werden“, d.h. zukünftig soll nach Fertigstellung u.a. auch der Hauptzugang zum Stadtmuseum über die Drittelscheuer erfolgen. Mit den Sanierungsplanungen und der Maßnahme wird der örtliche Architekt Frank Brauneisen beauftragt.

Die Maßnahme wird seit Sanierungsbeginn von einer Baukommission, bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderats, des Museumsvereins und der Stadtverwaltung begleitet.

2017 wird mit der Sanierungsmaßnahme gestartet – als erste Maßnahme werden die Fundamente gesichert.

Zeitgleich mit dem Start der Sanierungsmaßnahme wurde der Landeshistoriker Dr. Raimund Waibel beratend in die Planungen mit einbezogen mit der Frage, wie kann eine Fortführung der Konzeption „Archäologische Abteilung“ in der Drittelscheuer umgesetzt werden. Dr. Waibel wird mit der Erstellung einer entsprechenden Konzeption beauftragt.

Die im Museumslager befindlichen Exponate zur Frühgeschichte werden gesichtet. Eine Aufbereitung und Katalogisierung dieser Exponate ist notwendig. Weiter hat in dankenswerter Weise das Museumsvereinsmitglied Roland Durst seine im Privatbesitz befindliche archäologische Sammlung ergänzend in den Bestand der Stadt Wendlingen am Neckar übergeben.

Um diese Exponate entsprechend aufzubereiten, zu datieren und zu katalogisieren hat der Leiter des archäologischen Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungsbezirk Stuttgart, Dr. Bofinger die Unterstützung zugesagt und diese Arbeiten konnten in den Räumen des Landesamtes in Tübingen durch Dr. Heise durchgeführt werden.

Weiter war Dr. Waibel auf der Recherche nach weiteren archäologischen Exponaten von Fundstellen

und Ausgrabungen auf der Gemarkung der Stadt Wendlingen am Neckar. Auch hat er erhebliche Recherchearbeit am Landesmuseum, bei der Landesbibliothek, beim Landesvermessungsamt und vielen weiteren Stellen betrieben. Leider hat die Corona-Pandemie diese Recherchearbeiten erheblich zeitlich beeinflusst, behindert und verzögert, da oftmals der Zugang zu wichtigen Quellen von „heute auf morgen“ nicht mehr möglich war.

In regelmäßig stattfindenden Besprechungen und Sitzungen der Baukommission wurden die Kommissionsmitglieder über den Sanierungsfortschritt informiert und bei wichtigen Entscheidungen wie z.B. Gestaltung der Zugangstüren, des Treppenaufgangs, des Zwischenpodest und vielem anderen mit einbezogen.

Auch wurden die Kommissionsmitglieder über die Planungen und den Stand der Ausstellungskonzeption informiert. Dr. Waibel erläuterte in der letzten Baukommissionssitzung im Juni 2021 die verschiedenen Konzeptionsbestandteile wie Audiovisuelle Präsentation, Interaktive Karte sowie die Ausstellungspräsentation in den verschiedenen Zeitabschnitten mit den Exponaten in Vitrinen.

Für die Gestaltung der Ausstellung wie die Themenbereich Grafik, Medien, Licht, und den geplanten Einbauten mit Vitrinen wurde nach Beschluss des Ausschusses für Verwaltung, Bildung und Wirtschaftsförderung im Mai 2019 die Firma Bertron Schwarz Frey GmbH aus Ulm beauftragt. Frau Professor Frey kümmert sich selbst um die entsprechende Ausführungsplanung. Die Erstellung der Audiovisuellen Präsentation wurde bereits 2019 entsprechend in Auftrag gegeben.

Für die durchzuführenden Gewerke wie Vitrinen Bau, Interaktive Karte, Druck/Medien, Grafik usw. wurden Ausschreibungen durchgeführt und die Aufträge mit dem Ziel, eine Eröffnung noch vor der Sommerpause 2021 im Juli durchzuführen, erteilt.

Corona-Pandemiebedingt hat sich allerdings gezeigt, dass dieser Zeitplan nicht zu halten ist und so wurde der Eröffnungstermin auf den 1. Adventssonntag Ende November verschoben.

Zwischenzeitlich hat sich die Situation aber nochmals zugespitzt. Bei manchen Materialien gibt es zwischenzeitlich ganz erhebliche Lieferschwierigkeiten, insbesondere für Glas gibt es derzeit keine verbindlichen Lieferzusagen. Dies bedeutet, dass der geplante Eröffnungstermin für die Archäologische Abteilung in der Drittelscheuer nochmals verschoben werden muss.

Weiter hat sich bei der Detaillierung der Vitrinen in Bezug auf die Exponate sowie bei den jetzigen Detailplanungen und der örtlichen Raumsituation im ehemaligen Stall als Ausstellungsraum gezeigt, dass in bestimmten Bereichen Nacharbeiten und Ergänzungen notwendig sind.

Durch die Kleinteiligkeit der Exponate ist zusätzlich eine besondere Ausleuchtung durch Lampenspots mit erheblichem Aufwand notwendig. Auch durch die besondere Luftfeuchtesituation im ehemaligen Kuhstall muss eine Feuchtigkeitsregulierung vorgenommen werden.

Dies bedeutet, dass sich die Produktion der „Ausstellungseinrichtung“ für die archäologische Abteilung verteuern wird und der geplante Haushaltsansatz auch durch die Corona-Pandemie bedingt erheblich gestiegenen Preise nicht ausreicht.

Deshalb sind zur Fertigstellung der Ausstellungsproduktion nach aktueller Kostenschätzung überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 26.000 Euro notwendig.

Herr Dr. Waibel wird an der Sitzung des Ausschusses für Verwaltung, Bildung und Wirtschaftsförderung teilnehmen und für Rückfragen zu Verfügung stehen.

Frau Professor Frey ist leider vortragsbedingt am Sitzungstermin verhindert, kann aber ggf. telefonisch bzw. videokonferenztechnisch zugeschaltet werden.